

Pressemitteilung

MARTIN WAGNER
FRAKTIONSVORSITZENDER

85591 Vaterstetten, Zeisigstr. 29
Telefon: (08106) 86 39
E-Mail: martin1wagner@aol.com

20.03.2017

Situation der Pflege im Landkreis auf den Prüfstand – Antrag der CSU/FDP-Kreistagsfraktion

Die CSU/FDP-Kreistagsfraktion beantragt die Erstellung eines periodischen Berichts über die Situation der ambulanten und (voll-) stationären Pflege im Landkreis Ebersberg. „Alle zwei Jahre soll die Verwaltung über die Situation der ambulanten und stationären Pflege im Landkreis berichten“, so CSU-Landtagsabgeordneter und Stellv. Sprecher der Kreistagsfraktion Thomas Huber. Der erste Bericht soll nach Möglichkeit bis Ende 2017 vorliegen.

Für Kreisrat Rolf Jorga, der den Antrag federführend mit ausgearbeitet hat, ist das Thema Pflege auch angesichts der demographischen Veränderungen in der Bevölkerung noch zu wenig im Blickpunkt der Öffentlichkeit. „Es müssen in der Pflege sowohl gesamtgesellschaftliche Fragen durch die Allgemeinheit und der von ihr gewählten politisch Verantwortlichen als auch individuelle Fragen durch den Einzelnen beantwortet werden“, betonte Jorga.

Die CSU/FDP-Kreistagsfraktion habe festgestellt, dass in Gesprächen mit Bürgern immer mehr Fragen nach vorhandenen Angeboten, Pflegeeinrichtungen und deren Leistungen gestellt werden. Jorga warnte vor fehlender Information: „Je nach Pflegebedürftigkeit Betroffener und ohne Berücksichtigung der Wohn- und Kostensituation kann ein unumkehrbarer Weg von der häuslichen Pflege über die häuslich ambulante Pflege bis hin in die vollstationäre Pflege (Pflegegrad 5) führen!“

Ziel des Antrags sei, so Kreisrat Thomas Huber, zu erfahren, wie es den Betroffenen in der jeweiligen Pflegesituation wirklich geht. Die Schere zwischen sehr guten Einrichtungen und anderen sei offen. Generell klagen Einrichtungen und Dienste über Personalmangel, zu wenig Geld, sie seien kaum in der Lage ihren Versorgungsauftrag im eigentlichen Sinne zu erfüllen. Andererseits aber werden die Bewertungsnoten des Medizinischen Dienstes werbewirksam herausgestellt und mit Bestnoten versehen. „Im direkten Gespräch aber sieht es anders aus“, so Thomas Huber. Offene Klage erhebe kaum ein Pflegebedürftiger, da sonst Nachteile erwartet werden.

Für die CSU/FDP-Kreistagsfraktion ist der Antrag, der jetzt in den Kreistag eingebracht wird, auch ein Beitrag für mehr Transparenz in der „Gesundheitsregion plus“.